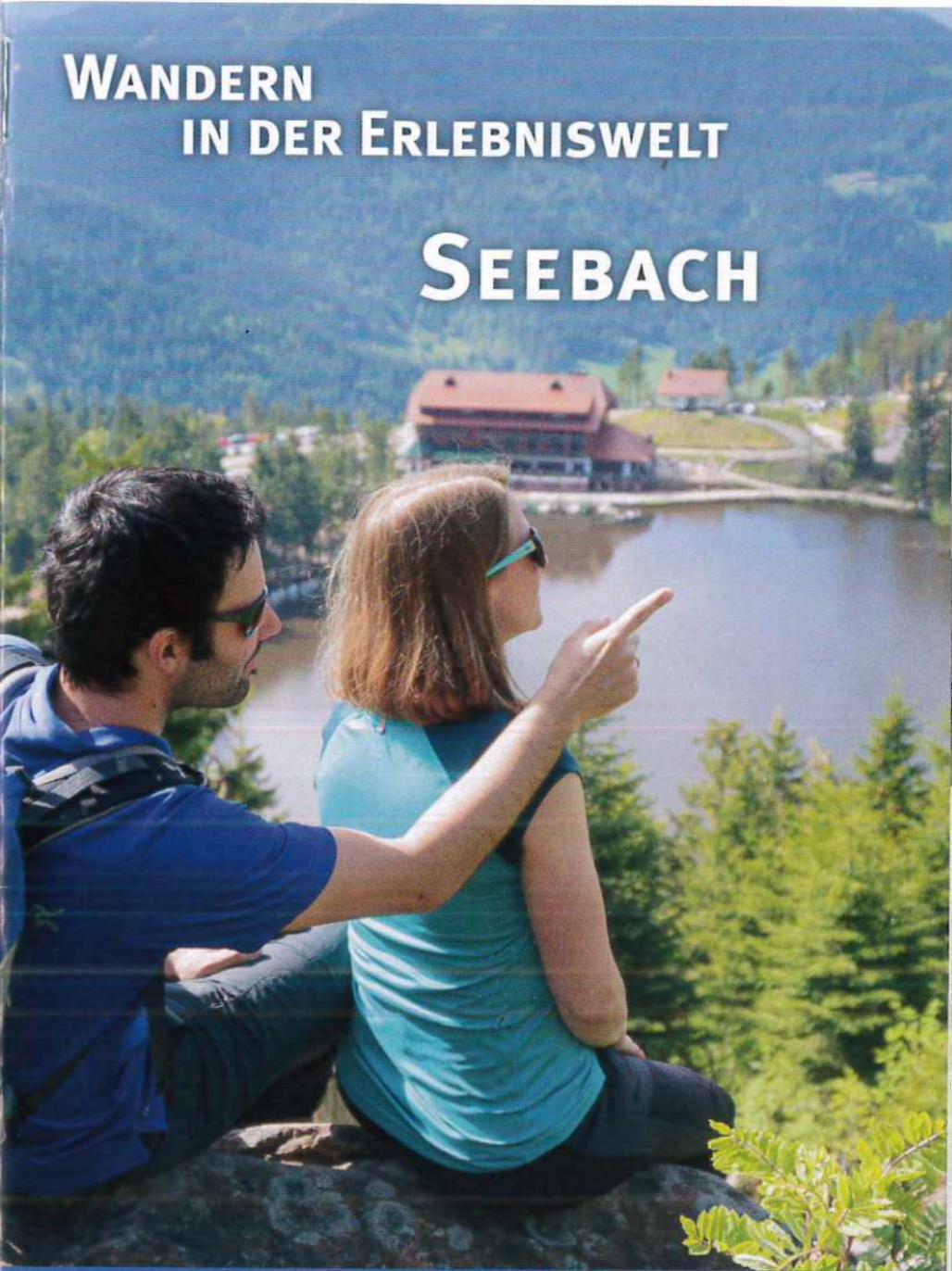




NATURPARK SCHWARZWALD
MITTE/NORD

**WANDERN
IN DER ERLEBNISWELT**

SEEBACH



**20 WANDERVORSCHLÄGE
AUS SEEBACH**



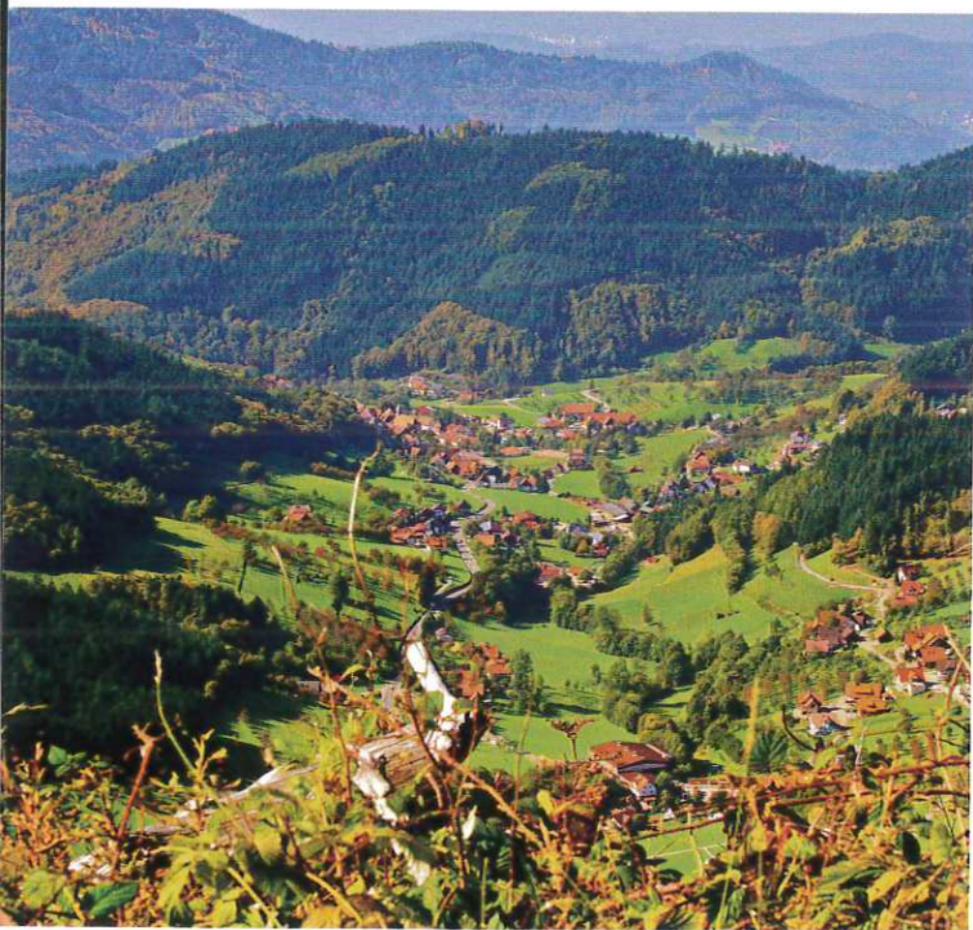
DAS MUMMELSEEDORF

SEEBACH

Das idyllische Schwarzwalddorf **Seebach** liegt unterhalb der Hornisgrinde an der Schwarzwaldhochstraße. Unvergessliche Naturerlebnisse garantieren herrliche Wälder, sattgrüne Streuobstwiesen, Gebirgsbäche, das einmalige Hochmoor der Grinden und immer wieder eindrucksvolle Ausichten. Auf über 90 km ausgeschilderten Wanderwegen und auf markierten Mountainbikestrecken finden sich Naturliebhaber gut zurecht. Zudem kann Seebach mit einem beachtlichen Freizeitangebot und zahlreichen Sehenswürdigkeiten aufwarten. Schöne Ausflugsziele sind u.a. der weltbekannte **Mummelsee**, der **Wildsee**, **Hohfelsen** mit Gipfelkreuz, schön restaurierte **Schwarzwaldmühlen**, das **Naturschutzzentrum Ruhestein** mit **Naturparkhaus**, die **Edelbrand-Brennereien**, das **Besucherbergwerk Silbergründe**, die **Aussichtstürme** auf der **Hornisgrinde**, der **Grindenpfad**, die **Wintersportmöglichkeiten** entlang der **Schwarzwaldhochstraße** und vieles mehr. Verbunden mit den Einkehrmöglichkeiten in gepflegter Gastronomie lohnt sich jeder Ausflug nach Seebach.

Die zusammengestellten Wandervorschläge können nicht nur von den ausgewiesenen Startpunkten aus, sondern auch von beliebigen Wegpunkten auf der Strecke begangen werden. So können die Touren natürlich auch entsprechend abgekürzt oder verlängert werden.

Wir wünschen unseren Gästen viel Spass beim Wandern in der schönen Natur und beim Entdecken der vielen Sehenswürdigkeiten am Wegesrand!



BESCHILDERUNG AUF DEN RUNDWANDERWEGEN

Die **Rundwanderwege** sind mit den Wegweisern des Schwarzwaldvereins **ausgeschildert**. Die gelbe Raute  als Unterwegsmarkierung leitet sicher zu den ausführlich beschrifteten Wegweisern, welche an allen Kreuzungen und Abzweigungen von markierten Wanderwegen aufgestellt sind (also nicht an jeder Kreuzung).

Auf diesen Wegweisern finden Sie:

- den aktuellen Standortnamen des Wegweisers mit Höhenangabe
- Wanderziele mit Entfernung in km
- Piktogramme für Gasthof, Bahnhof, Aussichtspunkt etc.
- Die Standortnamen sind auch in den Rundwanderwegen und in der Profilzeichnung aufgeführt.

Ausgangspunkt für die Rundtouren:

Ortsmitte, Vollmer's Mühle, Kernhof, Ruhestein, Seibelseckle, Mummelsee und von allen beliebigen Wegpunkten auf der Strecke

INFORMATIONEN

Tourist-Information Seebach

Ruhesteinstraße 21

D- 77889 Seebach

Tel: 0049 (0) 7842 / 9483-20

Fax: 0049 (0) 7842 / 9483-99

tourist-info@seebach.de

www.seebach.de



Der **Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord**, der größte Naturpark in Deutschland, ist ein Paradies für alle, die den Schwarzwald aktiv und naturverträglich erleben möchten.

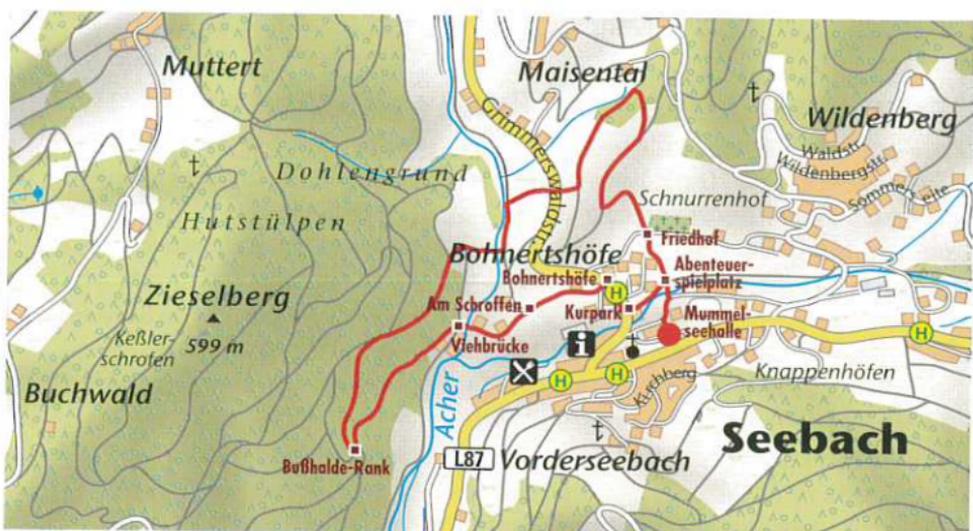
Ziel des Naturparks ist es, die schöne und intakte Schwarzwaldlandschaft zu erhalten. Gleichzeitig entwickelt er die Region nachhaltig weiter und unterstützt Projekte, die zum Ausgleich zwischen Naturschutz und Erholung führen.

Viele weitere Erlebnisangebote finden Sie unter

www.naturparkschwarzwald.de



BERGWERKSPFAD RUND UM DEN SILBERBERG

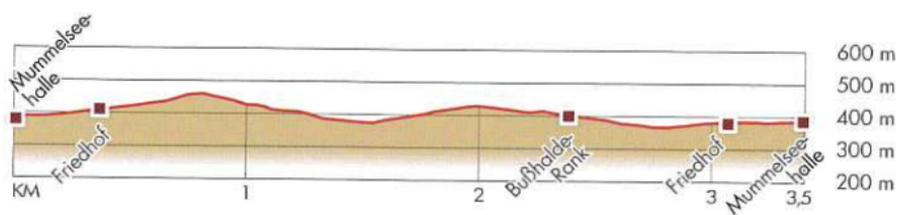


Von der Mummelseehalle führt die **leichte Wanderung** vom Kurpark zum Friedhof und weiter bergauf auf dem Teersträßlein, an dessen Ende der links abzweigende Weg eingeschlagen werden muss. Ab dort stößt der Wanderer auf zahlreiche Spuren, Schächte & Steine des schon lange zurückliegenden **Silberbergbaus**. Eine emsige Arbeitsgruppe der „Freiwilligen Erzknappen“ vom Silbergründle „buddelt“ das in Vergessenheit geratene, völlig zugeschüttete **Bergwerk** wieder aus. Nach dem ersten Bergwerkschacht führt der Weg zum **Brandweiher** mit Silberbrunnen des Steinmetz Alois Karcher. Vom Weiher geht's wenige Meter zurück zum abwärts führenden Weg. Vorbei an einer alten **Köhlerstätte** führt die Wanderung zum derzeit bekannten Zentrum des alten Silberbergbaues. Neben den parallel in die Tiefe führenden Schächte (**kleine Höllenlöcher**) kann man auch die Eingänge

von zwei Versuchsstollen bewundern. Von den Schachtanlagen ist es nicht weit zu den beiden Eingangsstollen des oberen **Besucherbergwerkes Silbergründle** mit Rastplatz. Der untere Zugang zum Besucherstollen wurde mit dem weltbekannten Seebachgranit gestaltet.

Der Weg führt nun weiter zur Besucherblockhütte am „**Erzknappenloch**“, direkt an der Grimmerwaldstraße. Dort kann man den Eingang des „**Erzknappenloches**“ bewundern. Nach Überqueren der Straße führt der Pfad durch die Großmatt abwärts zum Mühlenweg bis zur **Lourdesgrotte** und von dieser über einige Treppen aufwärts und weiter bis zur Bußhalde. Von dort führt der Weg abwärts über die Brücke des Grimmerwaldbaches zum Schroffen und über die Bohnertshöfe zurück zur Mummelseehalle.

Führungen durch das Besucherbergwerk siehe Plakatausgang oder unter www.bergwerk-seebach.de



HOLZSÄGER-RUNDWEG

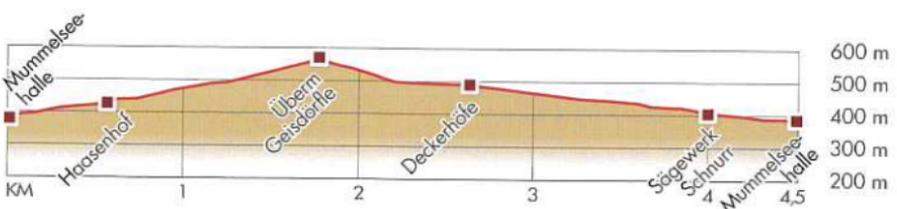
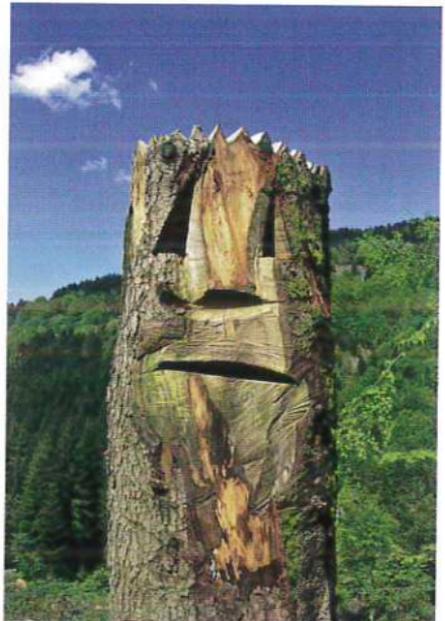


Diese leichte, den Holzägern gewidmete **Rundwanderung** führt von der Mummelseehalle zur Herz-Jesu Kirche in Ortsmitte und von dort über die Hauptstraße durch das Baugebiet Kirchberg. Am östlichen Ende der Kirchberg-Straße wandern wir oberhalb des Haasenhofes auf der „Seebacher Winterseite“ leicht bergauf nach Hinterseebach. Der schöne Rundweg verläuft überwiegend an der Grenze zwischen Streuobstwiesen und dem oft mit Kastanienbäumen durchsetzten Waldrand mit herrlichen Aussichten auf das Seebachtal.

Beim Geisdörfle führt uns der Weg über die Hauptstraße zum Sägewerk Bohnert. Das wohl älteste der 4 Seebacher Sägewerke durchqueren wir im Bereich des Rundholzplatzes um später nach der Acherbrücke über den **Schnittholzplatz** zum Acherweg zu gelangen. Schon 1 km talabwärts erreichen wir das **Sägewerk Schnurr**. Weiter geht es über den Acherweg, vorbei an der alten restaurierten Mahlmühle Bohnert. Nach dem Passieren einer modernen Wasserkraftanlage erreichen wir **Abenteuerspielplatz und Kurpark**, das Ende unserer Rundwanderung. Laufen

wir aber noch entlang der Acher an den westlichen Eingangsbereich des Kurparks, erblicken wir den großen **Rundholzplatz des Sägewerks Bürk**.

Wald spielt in Seebach eine große Rolle. Über 75 % der 1905 ha großen Gemarkungsfläche sind mit Wald bedeckt. Der Wald bildet nicht nur für die Waldbesitzer und Sägewerke eine wichtige wirtschaftliche Grundlage. Neben der wichtigen Rohstofflieferung sorgt er für ein **hervorragendes Lebensklima**.

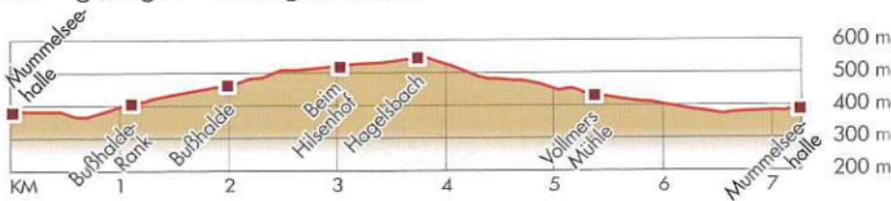


WANDERTOUR IN DAS GRIMMERSWÄLDER TAL



Diese mittelschwere Tour startet vom Parkplatz bei der Mummelseehalle & führt vom Kurpark durch die Bohnertshöfe zur schmalen Weilerstraße „Am Schroffen“. Dieser abwärts folgend erreichen wir den Grimmerswaldbach und überqueren diesen. Nun führt der Weg zunächst stärker, später nur noch leicht ansteigend durch den Mischwald des Zieselberges. Der im Volksmund als Bußhaldeweg bezeichnete Waldweg führt uns ins Grimmerswäldertal. Oberhalb des Hilsenhofes führt die Tour durch den Hagelsbach zum über 250 Jahre alten Börsighof. Über den nur vom geringen Anliegerverkehr

frequentierten Grünwinkelweg erreichen wir nach einem kleinen Wald die offene Tallage des Ortschafts Grimmerswald. Schon beim ersten Haus biegen wir ab und gelangen durch den Hof, über einen kleinen Wiesenpfad, zum Sportplatz. Wenige Meter weiter sind wir schon beim Vollmer-Hof und der dazugehörigen Vollmer's Mühle mit Rastplatz. Danach überqueren wir über eine Holzbrücke den kleinen Hagelsbach und wandern über den Mühlenweg am Grimmerswaldbach entlang bis nach Seebach zum Kurpark und zur Mummelseehalle.



SEEBACHER BERGTOUR



12,3 km
Länge

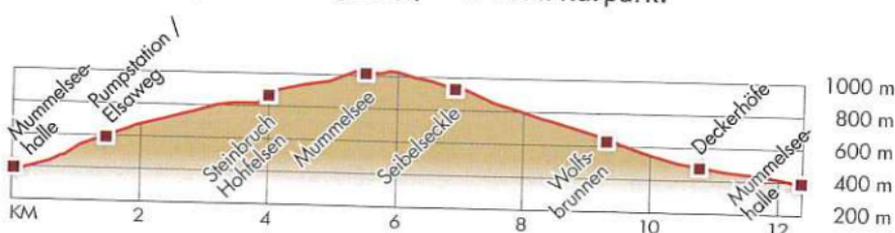
650 m
Höhenmeter

1036 m
Höchster Punkt

387 m
Niedrigster Punkt

Auf dieser **schweren Tour** gibt es einige Höhenmeter zu überwinden. Nach dem Start führt der Weg durch den Kurpark, über den Spielplatz aufwärts zum Friedhof und über den Elsweg durch Streuobstwiesen, Mischwald und dem alten Bergbauggebiet Silbergründe. An der Nato-Pumpstation Elsweg angekommen, lädt ein Aussichtspunkt mit Sitzbank und „**Schnapsbrunnen**“ zur Pause ein. Nun geht es weiter aufwärts zur Busterbacher Blockhütte mit Brunnen und Sitzgruppe und weiter zum **Hohfelsen** mit Gipfelkreuz. Dieses Edelstahlkreuz wurde vom Seebacher Unternehmer und Förderer Hans Fischer gespendet. Ein herrlicher Ausblick belohnt den **Aufstieg zum Gipfelkreuz**. Zurück vom Felsen führt der Elsweg hinauf bis zum Mummelsee (Einkehrmöglichkeit) mit Berghotel,

St. Michaelskapelle, Kunstpfad und Schwarzwaldläden. Den See verlassen wir wieder durch das Mummelsee-Westwegtor in Richtung Seibelseckle (Einkehrmöglichkeit). Von dort führt der Weg durch das Brückentor unter der Schwarzwaldhochstraße hindurch steil bergab und später am **Steinbruch** vorbei bis zum Wolfsbrunnen (Einkehrmöglichkeit). Am Ende des Wanderparkplatzes führt der Weg abwärts zum Seebächle. Dem Flusslauf folgen wir nun beständig abwärts bis zur **Deckerhofmühle** mit schönem Rastplatz. Von dort führt der Weg über einen Wiesenweg zur Deckerhöfe-Straße und durch den Holzplatz des Sägewerkes Bohnert wieder auf den Acherweg. Entlang des oft tosenden **Acher-Wildbaches** wandern wir zurück bis zur Mummelseehalle beim Kurpark.

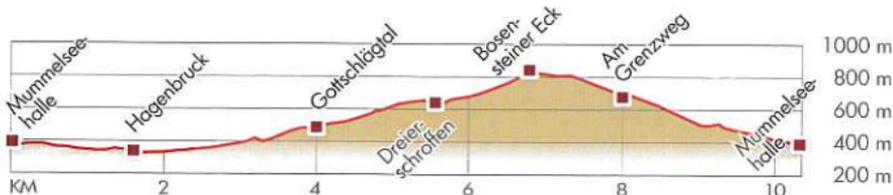


WANDERUNG ÜBER DEN KARLSRUHER GRAT

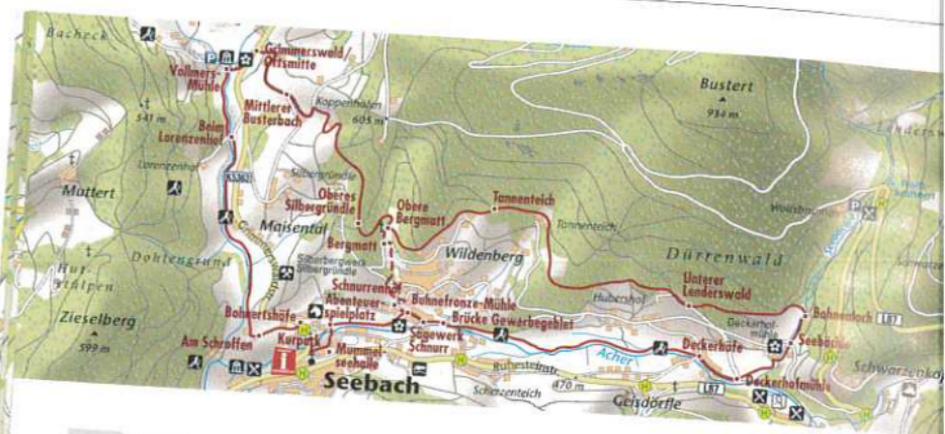


Der Beginn dieser **sehr anspruchsvollen Wanderung** ist **gemächlich** und führt durch den Kurpark und die Bohnertshöfe über die kleine Weilerstraße Am Schroffen bis zum Acherweg. Diesem folgen wir bis nach Ottenhöfen zum Gasthaus Stern (Einkehrmöglichkeit). Nun führt der Weg ca. 1 km auf der Straße durch den Steinbruchbetrieb zu den **Edelfrauengrab-Wasserfällen**. Entlang am rauschenden Wasser führt uns der Weg zum Einstieg in das **Klettererlebnis Karlsruher Grat**. Am Getränkebrunnen kann man sich vor dem Aufstieg noch stärken. Der Pfad schlängelt sich nun **steil ansteigend** durch die natürlichen und zum Großteil mit Eichenbäumen bewachsenen **Porphyrblokhalden**, ehe man den nur für gute Kletterer geeigneten Abschnitt des Karlsruher Grats mit **herrlichen Ausblicken** erreicht.

Der Weg über den Grat ist durch kein Gelände gesichert. Deshalb sind **trockene Witterungsverhältnisse** und gutes Schuhwerk erforderlich. Für nicht Schwindelfreie gibt es einen Umgehungsweg. Beide Wege treffen später wieder zusammen und führen weiter **ansteigend** hinauf zum **Bosenstein**. Hier können sich die Wanderer in gleich zwei Gaststätten (Gasthaus Bosenstein und 400 m weiter das Berggasthaus Kernhof) von den Strapazen erholen. Das schöne und sehr ruhig gelegene Almgebiet bietet einen besonderen Naturgenuss. Über den **Grenzweg** geht es zurück nach Seebach, vorbei am Aussichtsfelsen **Brente Schrofen**. Mit dem Erreichen des **Kleinecks** ist abermals ein **Aussichtshöhepunkt** angesagt. Nun sind es über das Baugebiet Kirchberg nur noch wenige Meter bis zur **Mummelseehalle**.



WASSER-MÜHLEN-TECHNIK-WEG



 **8,8 km**
Länge

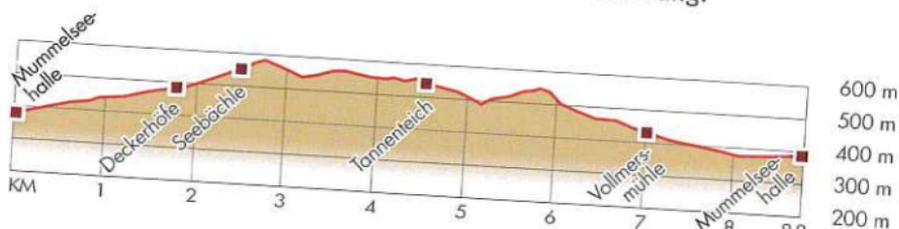
 **295 m**
Höhenmeter

 **584 m**
Höchster Punkt

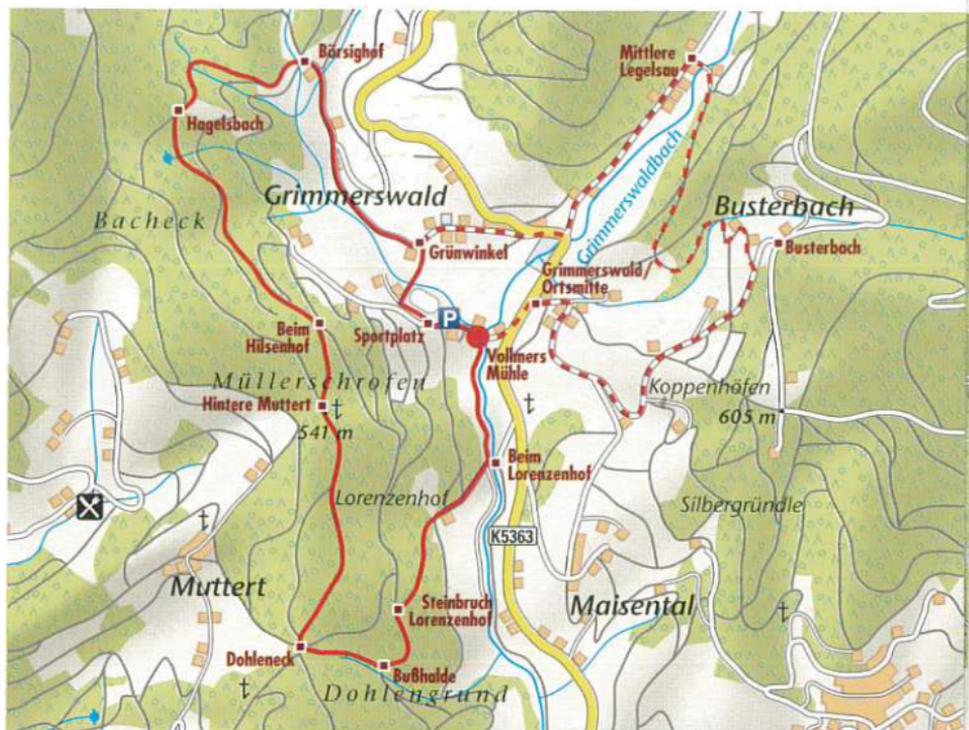
 **372 m**
Niedrigster Punkt

Die als **leicht bis mittelschwer** einzustufende **Erlebniswanderung** beginnt ab dem Parkplatz der Mummelseehalle. Dieser besondere **Themen-Erlebnisweg** soll den Besuchern die Kraft des Wassers und der Natur, sowie deren Nutzung durch den Menschen aufzeigen. Geplant ist, dass entlang des Weges jährlich eine neue Station entsteht und die Attraktivität des Erlebnisweges ständig steigt. Schon jetzt ist der Wasser-Mühlen-Technik-Weg ein **echtes Erlebnis**. Bereits am Ausgangspunkt im Kurpark Seebach ist von der Brücke zum Kinderspielplatz die Kraft des Wassers im wilden **Acher-Gebirgsbach** sichtbar. Nur wenige Meter später stoßen wir auf das erste moderne **Wasserkraftwerk**. 300 Meter weiter aufwärts können wir eine restaurierte **Getreidemahlmühle** (Buhnefronze, Mühle) bestaunen. Danach kommen wir am Sägewerk Schnurr vorbei, welches früher ebenfalls durch Wasserkraft angetrieben wurde. Doch nicht nur für den mechanischen Antrieb wurde die Wasserkraft genutzt. Die Landwirte steigerten mit der **Bewässerung** ihrer Wiesen das Graswachstum und den Ertrag. Der

Acherweg führt dann am Sägewerk Bohnert mit Wasserkraftanlage vorbei. Nach Passieren des Holzplatzes gehen wir die Deckerhöfe-Straße zwischen den Häusern entlang der Acher weiter und erreichen später über einen Wiesenweg die **Deckerhofmühle** mit schönem Rastplatz. Danach führt uns der Weg entlang des Seebächle aufwärts, über die Sommerseitestraße hinweg, vorbei am Wasser-Auslaufbauwerk der Mühle. Weiter oberhalb queren wir das Seebächle über zwei kleine Holzbrücken. Hier verlassen wir die „wasserreiche Zone“ und wandern über den **Tannenreich** und das **Silbergründle** bis zum Ferienhaus Fischer. Von dort erreichen wir über den Buserbach die Hauptstraße. Rechter Hand sehen wir das Sägewerk Börsig, welches ebenfalls die Wasserkraft in moderner Form nutzt. Wir folgen der Straße links und biegen nur wenige Meter rechts zur **Vollmer's Mühle** mit Rastplatz ab. Mit der Mühle haben wir nun auch den starken **Grimmerswaldbach** erreicht. An diesem idyllisch dahinfließenden Wasserlauf wandern wir zurück ins Dorf zum Ausgangspunkt unserer Wanderung.



RUNDWEGE VON VOLLMER'S MÜHLE



4,5 km
Länge

175 m
Höhenmeter

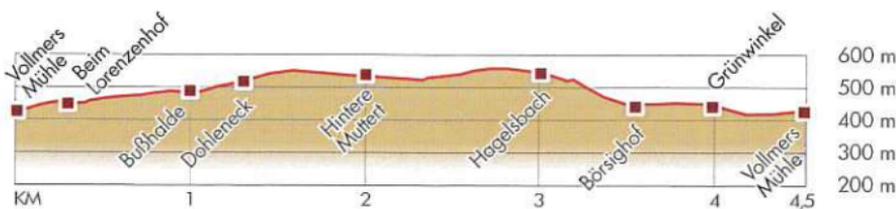
558 m
Höchster Punkt

418 m
Niedrigster Punkt

Diese leichte Wanderung führt ab Vollmer's Mühle eine kurze Strecke über den Mühlenweg talabwärts. Schon bei der Brücke biegen wir auf die asphaltierte Anliegerstraße rechts ab. Stark ansteigend führt uns die Tour zum schön restaurierten Lorenzenhof wo einst der berühmte Seebacher Wunderheiler Andreas Huber alias „Lorenzbur“ gelebt hat. Er konnte mit seinen enormen Fähigkeiten vielen erkrankten Menschen aber auch Tieren helfen. Nach dem Hof führt uns die Route durch einen Mischwald über die Wegstationen Steinbruch Lorenzenhof zur Bußhalde und dem Dohleneck. Hier zweigen wir zur Hintere Müttert ab und gelangen über die Stationen Beim Hilsenhof, Hagelsbach zum Bärstighof

im romantischen Grünwinkel. Über den vom geringen Anliegerverkehr frequentierten Grünwinkelweg erreichen wir nach einem kleinen Wald die offene Tallage des Ortsteils Grimmerswald. Schon beim ersten Haus biegen wir ab und gelangen durch den Hof über einen kleinen Wiesenpfad zum Sportplatz und von dort zur Vollmer's Mühle, dem Ausgangspunkt.

Eine zweite schöne und leichte Tour verläuft nur auf asphaltierten, wenig befahrenen Straßen. Vollmer's Mühle – Sportplatz – Grünwinkel-Baugebiet – Kreuzung Sägewerk Bärstighof – Legelsaustraße – Buserbachstraße – wenige Meter Grimmerswaldstraße – dann rechts ab zur Vollmer's Mühle.



ALMTOUR UM DEN KERNHOF UND DEN BOSENSTEIN



3,5 km
Länge

150 m
Höhenmeter

818 m
Höchster Punkt

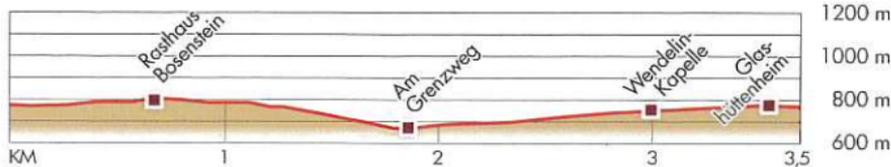
672 m
Niedrigster Punkt

Wie eine **Hochalm** präsentiert sich die herrliche vom Wald eingeschlossene **Kulturlandschaft** des Gebietes Kernhof – Bosenstein. Es wurde von schutzsuchenden Menschen in der Zeit des 30-jährigen Krieges urbar gemacht und zählt zu den von Menschenhand mitgestalteten Kostbarkeiten unserer Gemeinde.

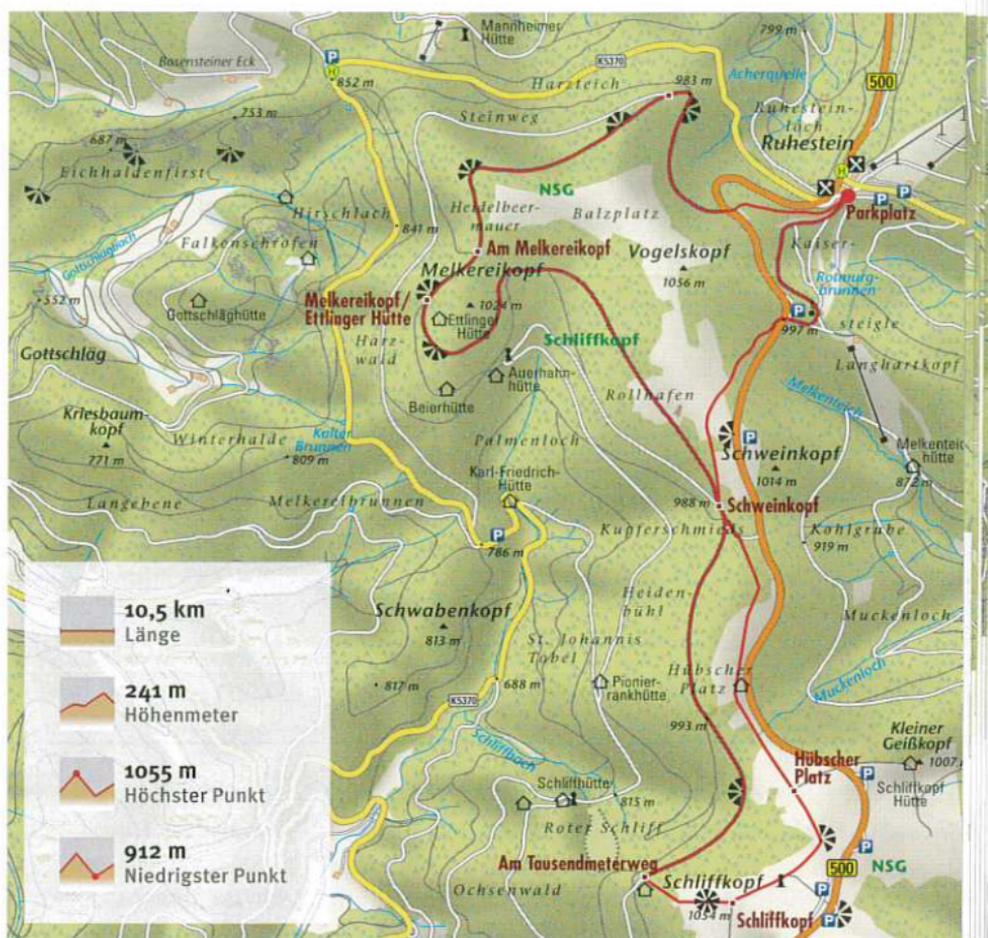
Auf der als **leicht einzustufenden Wanderung** starten wir vom Parkplatz des Gasthauses Kernhof über die schwach frequentierte asphaltierte Straße zum Rasthaus Bosenstein. Neben **herrlichen Ausblicken** ins Seebachtal und über die Waldgebiete bis zur Hornisgrinde bereichert das **Rotwildgehege** des Fuchsmichelhofes die Tour.

Vom Bosenstein führt der Weg mitten durch herrliche Bergwiesen auf der Gemarkungsgrenze der Gemeinden Ottenhöfen und Seebach zum **Brente Schrofen**. Diesen herrlichen, mittels Geländer gesicherten Aussichtspunkt erreichen wir über einen kurzen Stichweg. Belohnt wird der Abstecher mit einer phantastischen Aussicht auf die Nachbargemeinde Ottenhöfen und die zahlreichen dazugehörigen Täler. Zurück

vom Aussichtspunkt folgen wir dem Wanderweg abwärts bis zum Wegschild „Am Grenzweg“. Dort biegen wir rechts zum **Fuchsmichelhof** ab. Eindrucksvoll präsentiert sich der herrliche in den 1970-er Jahren neu erbaute **Schwarzwaldbauernhof**. Ruhe und Besinnung findet der Wanderer in der oberhalb gelegenen kleinen **Hofkapelle**, welche dem heiligen St. Wendelin geweiht ist. Von der Kapelle führt die Tour weiter auf der asphaltierten Anliegerstraße zurück zum Kernhof. Einkehrmöglichkeiten bieten der Kernhof und der Bosenstein.



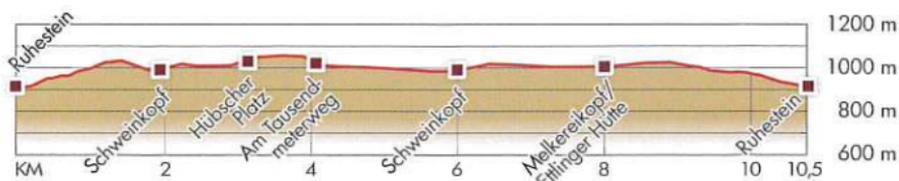
KÖPFE-WANDERUNG



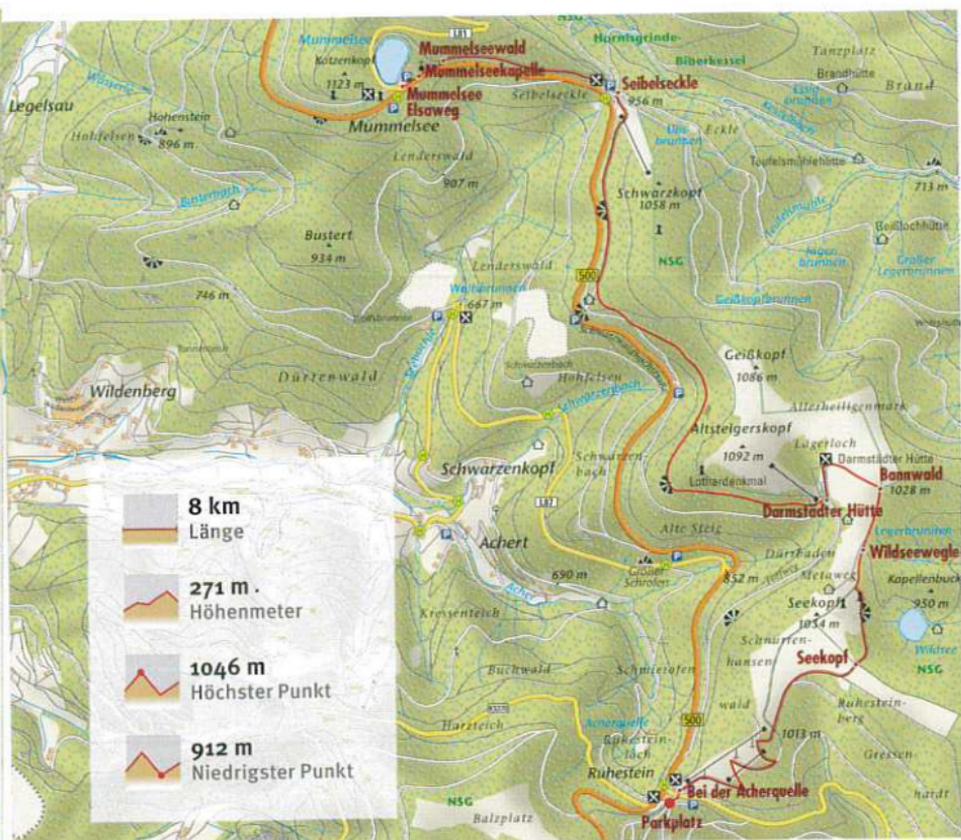
Diese **mittelschwere Rundwanderung** führt **südwärts** auf dem Westweg vorbei am **Vogelskopf** über den **Schweinkopf** bis zum **Schliiffkopfhotel** (Einkehrmöglichkeit). Der Schliiffkopf selbst liegt oberhalb des Hotels auf 1.055 m und bietet **herrliche Ausblicke** in die gesamte Bergwelt des Mittel- und Nordschwarzwaldes. Bei guter Fernsicht reicht die Aussicht sogar über den Südschwarzwald hinweg bis zu den Alpen.

Im weiteren Verlauf führt die Tour über die Jakobshütte, den Tausendmeterweg, den Schweinkopf und den **Melkerekopf** bis zum **Ausgangspunkt am Ruhenstein**.

Dieser überwiegend auf der badischen Schwarzwalddseite verlaufende Streckenabschnitt verwöhnt mit zahlreichen schönen Aussichten auf den westlichen Talschwarzwald bis in die Rheinebene und rüber in die elsässischen Vogesen.

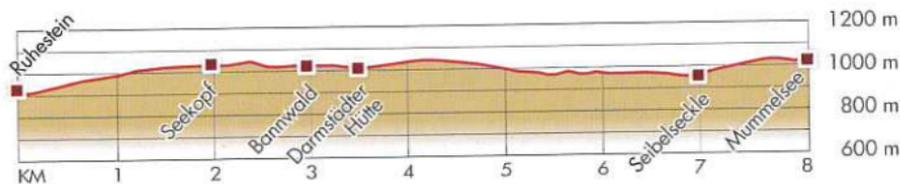


VOM RUHESTEIN ZUM MUMMELSEE

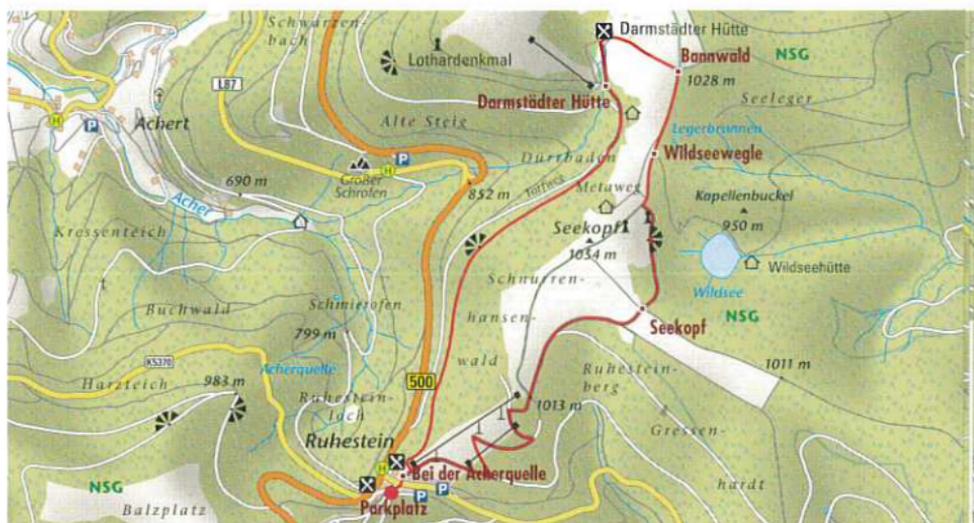


Vom Ruhstein führt die **leichte Wanderung** auf dem Achertäler Heimatpfad zum Seekopf, durch das Bannwaldgebiet „Wilder See“ bis zur Darmstädter Hütte. Weiter führt der Weg mit herrlichen Talblicken über das **Lothardenkmal** zum Seibelseckle (Einkehrmöglichkeit) und von dort weiter parallel zur Schwarzwaldhochstraße (B 500) zum **Mummelsee**. Vom Mummelsee bietet sich an, mit dem öffentlichen Bus zurück

zum Ruhstein zu fahren. Erkundigen Sie sich bitte vorab nach den Fahrzeiten bei Ihrem Gastgeber oder im Internet. Diese Strecke ist eine der schönsten Etappen des **Achertäler Heimatpfades**. Dieser verbindet mehrere Gemeinden des Achertales mit einem Wanderweg, welcher insgesamt 82 Kilometer lang und in einer Sonderbroschüre ausführlich beschrieben ist (bei den Tourist-Infos erhältlich).

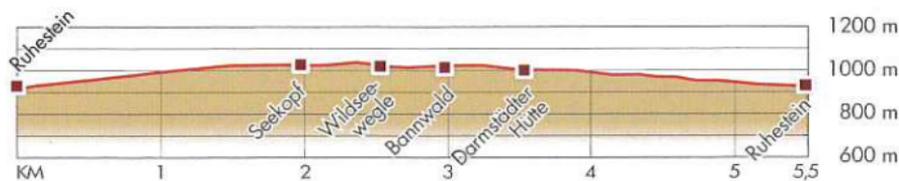


WILDSEE – ERLEBNISTOUR

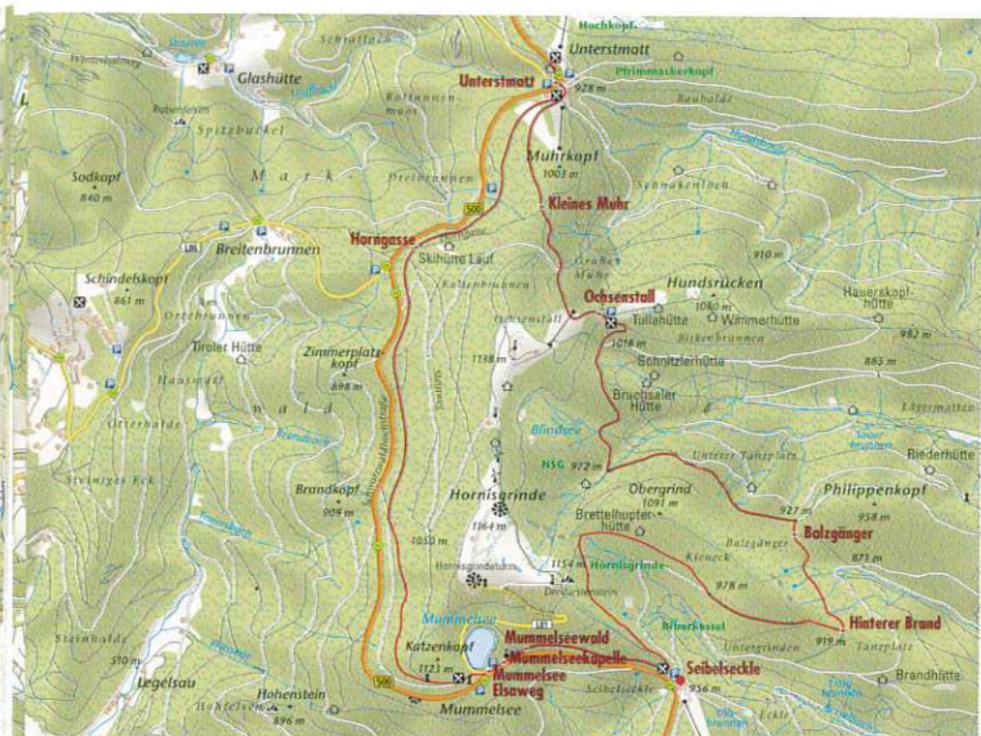


Vom Ruhestein führt der Weg über die Skiwiese auf den Ruhesteinberg zum **Seekopf** auf 1.055 m. Wer es gemütlicher haben möchte, nutzt den Sessellift. Nach der Gipfelerbene führt der Weg durch die **wunderbare Grindenlandschaft** zum **romantischen Wildseeblick** und gleichzeitig zur Grabstätte von Professor Julius Euting, dem weltberühmten Orientalisten und Direktor der Universitätsbibliothek von Straßburg. Gerne wurde der Mitbegründer und langjährige Präsident des Vogesen-Wanderclubs auch „Ruhesteinvater“ genannt. Er betrieb nachhaltig den Wanderwegebau. Vom Württembergischen König wurde ihm seine letzte Ruhestätte hoch oben über dem Wildsee zugesagt. Noch zu Lebzeiten richtete er sich seine Grabstätte, in welcher seine Aschenurne 1913 beigesetzt wurde. Julius Euting richtete eine Stiftung ein. Noch heute wird anlässlich seines Geburtstages am 11. Juli der von ihm geliebte arabische Mocca an seiner Grabstätte getrunken.

Der weitere Wegverlauf führt den Wanderer durch den **Bannwald „Wilder See“**, dem ältesten ausgewiesenen **Urwaldgebiet** von Baden-Württemberg und Deutschland bis hin zur herrlich gelegenen Darmstädter Hütte (Einkehrmöglichkeit). Zurück zum Ruhestein führt der „Metaweg“ mit vielen schönen Aussichtspunkten. Der Ruhestein markiert übrigens seit Jahrhunderten die **Grenze zwischen Baden und Württemberg**. Seinen Namen hat er von einem großen Sandsteinblock, auf dem einst die Händler und später auch die Wanderer „ausruhten“ und dabei ihre teils schweren Lasten zur Rast absetzten.



WANDERUNG RUND UM DIE HORNISGRINDE



13,5 km
Länge

339 m
Höhenmeter

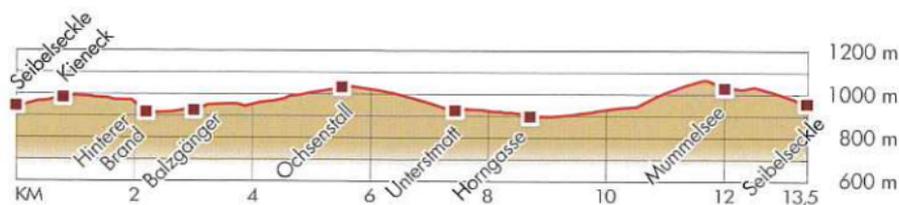
1064 m
Höchster Punkt

902 m
Niedrigster Punkt

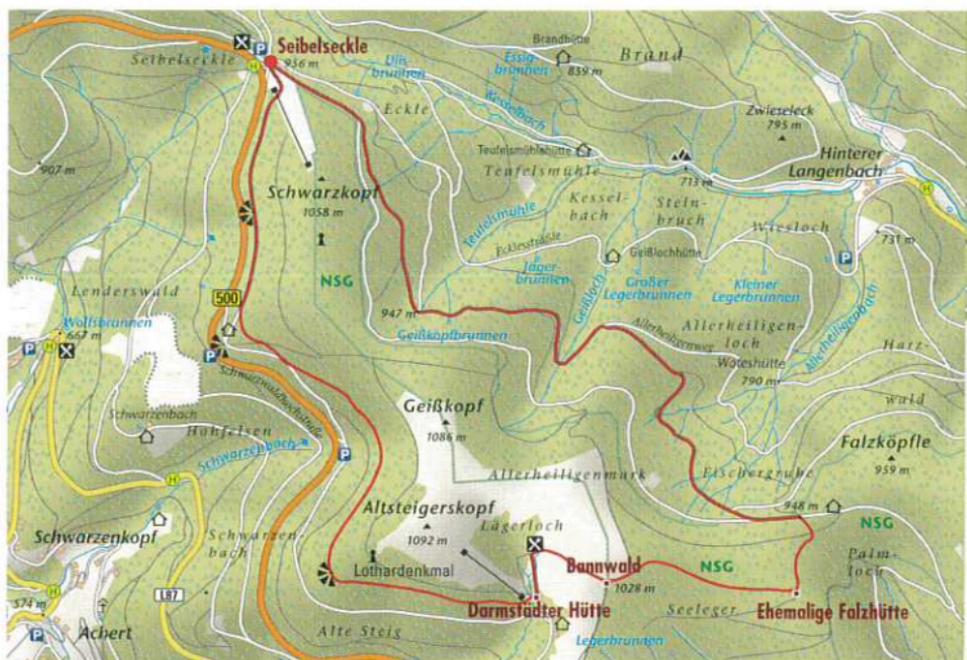
Diese **mittelschwere Tour** beginnt am Seibelseckle bei der Rasthütte und führt zunächst leicht ansteigend Richtung Hornisgrinde/Kieneck. Unterhalb des 1.091 m hohen **Kienecks** fällt der schmale Wanderweg wieder Richtung hintere Brand bevor man über den **Balzgänger** in Richtung **Biberkessel** kommt. Auf der gesamten Strecke spürt und sieht man die **Spuren der vergangenen Eiszeit**. Der große und kleine Biberkessel sind zwischenzeitlich bis auf wenige Wasserflächen verlandete **Karsen**, welche von dem wohl einst massiven Ostgletscher der Hornisgrinde aus dem Fels ausgehobelt wurden. Bestätigt wird diese Schilderung mit der Aussicht auf die steil abfallende Ostseite der Hornisgrinde.

Im Schatten des mächtigen Hornisgrinderücken wandern wir bis zum Ochsenstall (Einkehrmöglichkeit).

Nach dem Rasthaus Ochsenstall quert man zuerst den naturbelassenen Skihang, danach fällt der Weg ab und führt durch die wunderbare **Schwarzwald-Naturlandschaft** zur Unterstmatt (Einkehrmöglichkeit). Von der Talstation des Skiliftes Unterstmatt führt die Rundwanderung parallel zur Schwarzwaldhochstraße (B 500) zurück zum **Mummelsee** (Einkehrmöglichkeit) und von dort weiter bis zum Seibelseckle. Auf dieser langen Etappe entlohnen immer wieder **schöne Ausblicke** auf den badischen Schwarzwald, die Rheinebene und die Vogesen.



WANDERUNG AUF DER GAISKOPFSPUR

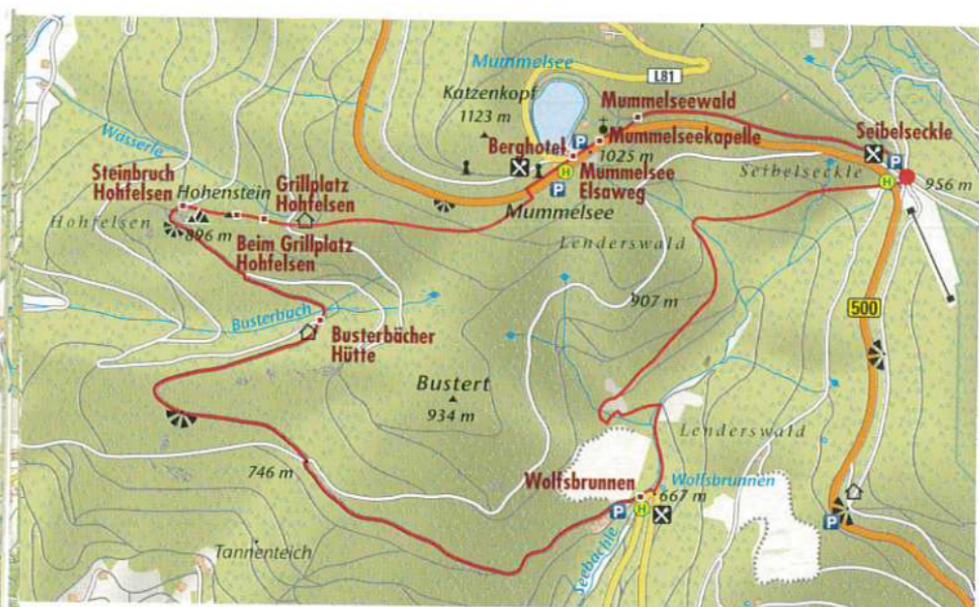


An der Liftstation Seibelseckle beginnt die **mittelschwere Tour**, welche im Winter als Langlauf Rundloipe mit dem Namen „Gaiskopfspur“ für Skilangläufer gespurt wird. Wir folgen dem **Westweg** in Richtung Darmstädter Hütte/Ruhestein. Schon nach kurzer Zeit bieten sich dem Wanderer **atemberaubende Ausblicke** in die Rheinebene. Das schöne **Lothardenkmal** steht an einer besonders exponierten Stelle mit einmaliger Aussicht auf Seebach, den Westschwarzwald und die Rheinebene. Oft sieht man auch die Vögel. Das Denkmal erinnert an den schweren Orkan „Lothar“, welcher am 26.12.1999 über den Nordschwarzwald hinweggefegt und dabei **Millionen von Bäumen entwurzelt** hat. Neben den enormen Schäden sorgte der Sturm aber

auch für viele neue Aussichten. Der Ausblick beim Lothardenkmal soll dauerhaft freigehalten werden. Vom Denkmal führt der Weg zum höchstgelegenen kleinen Skihang des Nordschwarzwaldes und von dort zur weit bekannten Darmstädter Hütte (Einkehrmöglichkeit). Nach der Hütte führt der Weg durch eine mit Latschenkiefern bewachsene **Hochmoorfläche** zur ehemaligen Falzhütte. Schon auf dieser Strecke hat man nun **gigantische Ausblicke** auf den württembergischen Schwarzwald. Da keine Siedlung erkennbar ist, vermittelt die Aussicht den Eindruck eines nicht mehr endenden Waldgebietes. Nach einem kurzen steilen Abstieg führt der Weg durch eine herrliche Waldlandschaft auf der **Langlaufloipe** (Gaiskopfspur) zurück zum Seibelseckle.



„STEINREICHE“ BERG-ERLEBNISTOUR



8,7 km
Länge

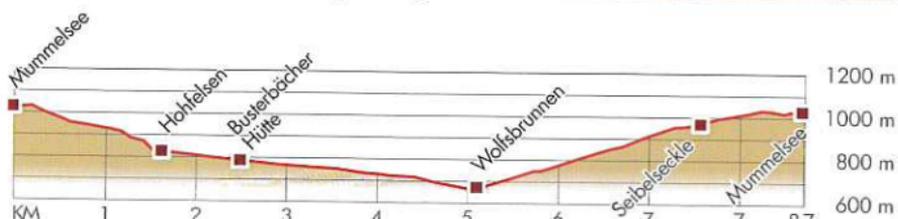
367 m
Höhenmeter

1036 m
Höchster Punkt

668 m
Niedrigster Punkt

Diese teilweise anspruchsvolle Tour führt zunächst vom Mummelsee bergab über den „Elsaweg“ zum Hofhelsen. Über einen kurzen Stichweg wandert man zum exponierten Felsmassiv mit Gipfelkreuz. Es wurde vom Seebacher Kolpingverein für die vielen Kriegstoten, aber auch für die oft aus langer Gefangenschaft heimgekehrten Soldaten aus der Heimatgemeinde Seebach errichtet. Die Besteigung des mit einem Geländer gesicherten Felsmassiv wird mit einer wunderschönen Aussicht auf das Grimmerswälder Tal und die umgebenden Schwarzwaldberge entlohnt. Vom Hofhelsen führt die Wanderung weiter über die Buserbacher Hütte (mit Sitzanlage und Brunnen) vorbei an zahlreichen Blocksteinhalden zur schönen Aussicht (Sitzgelegenheit) und von dort bis zum Steinbruch Wolfsbrunnen. Nach der Durchquerung

des Steinbruchs erreichen wir den Wolfsbrunnen (Einkehrmöglichkeit). Vom Gasthaus führt der Weg entlang dem „Seebächle“ wieder bergan. Vorbei am aktiven Steinbruch und später an einem von der Natur zurückeroberten Abbau führt der Weg steil ansteigend durch den wunderbaren Wald bis zum Seibelseckle (Einkehrmöglichkeit). Direkt neben der Rasthütte geht es zunächst ansteigend, dann flacher, zurück zum Mummelsee.



SEERUNDWEG UM DEN MUMMELSEE



0,8 km
Länge

0 m
Höhenmeter

1036 m
Höchster Punkt

1036 m
Niedrigster Punkt

Der Mummelsee ist mit 800 m Umfang der größte, mit 17 m Tiefe der tiefste und mit 1.036 m Höhenlage der höchstgelegene der sieben übrig gebliebenen Karseen des Schwarzwaldes. Der See entstand nach der letzten Eiszeit vor 10000 Jahren. Ein Gletscher hobelte die Vertiefung aus dem Berg. Die talwärts wandernden Gletschereismassen führten zahlreiche Geröll mit. Dieses bildete am Ende der Gletscherzunge einen Wall (Fachausdruck: Endmoräne), hinter welchem sich nach dem endgültigen Abschmelzen des Gletschers das Wasser aufstaute. Über die Herkunft des interessanten Namen „Mummelsee“ haben sich schon viele Historiker und Wissenschaftler den Kopf zerbrochen. Die Herleitung lässt unterschiedliche Deutungen bzw. Betrachtungen zu.

Die bekannteste These erzählt von den weißen Seerosen, den „Mummeln“, die angeblich früher zahlreich im See vorkamen.

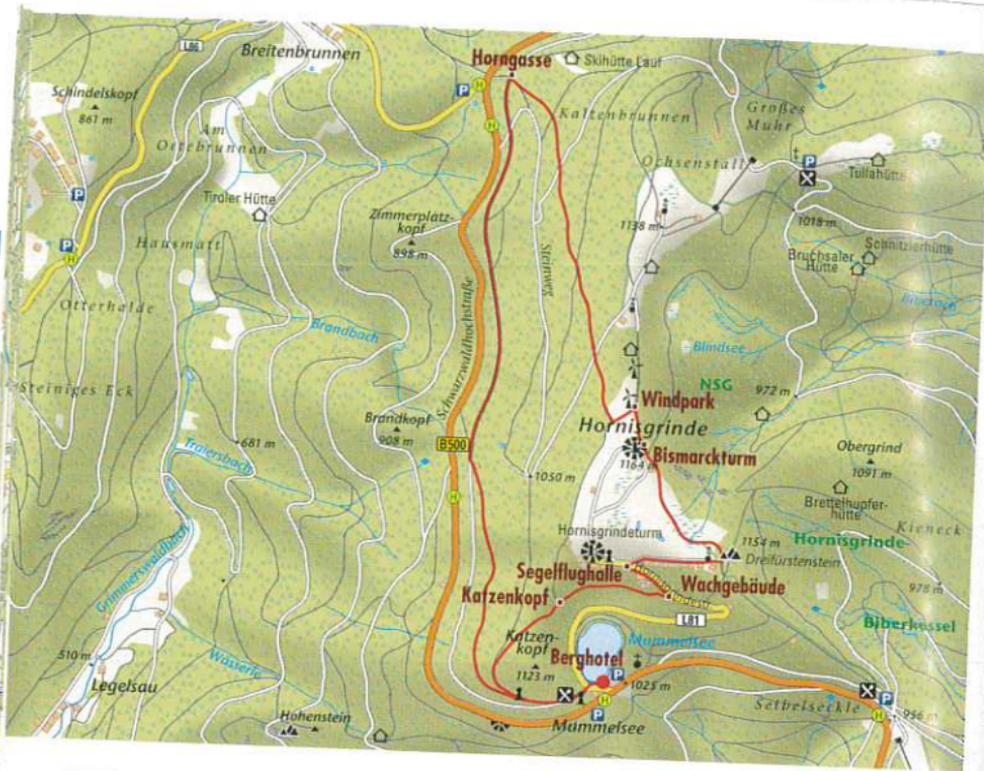
Schon seit Jahrhunderten ist der Mummelsee ein beliebtes Ausflugsziel. Die Besucherströme vergrößerten sich mit dem Bau der weltbekannten Schwarzwaldhochstraße.

Am südwestlichen Seeufer findet der Gast ein wunderschönes Berghotel mit verschiedenen Themen-Restaurants, Außenterrassen und einem Biergarten. In den ansprechenden Ladenpassagen finden die Mummelseebesucher zahlreiche Geschenkideen und leckere regionale Produkte zum Mitnehmen. Bei den Kindern lässt der schöne Spielplatz keine Langeweile aufkommen. Außerdem gibt es einen Tretbootverleih. Der am Uferweg abzweigende moderne Kunstpfad weckt bei den Betrachtern unterschiedliche Emotionen.

Besonders in den Morgen- und Abendstunden herrscht am See absolute Ruhe. In diesen Zeiten bietet ein Rundgang um den sagenumwobenen See auf dem barrierefreien Weg seine ganz besonderen Reize.



SEEBLICK-HORNISGRINDE-RUNDWEG



7,5 km
Länge

297 m
Höhenmeter

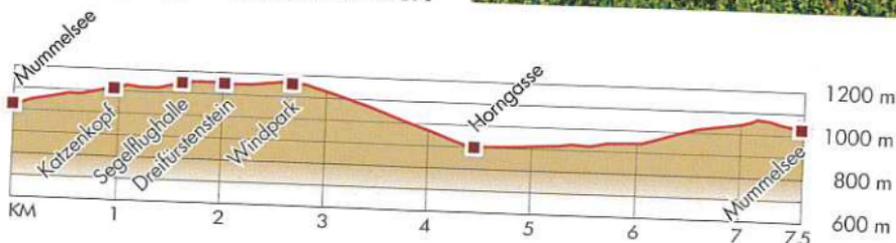
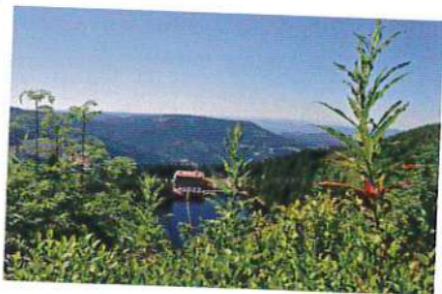
1164 m
Höchster Punkt

903 m
Niedrigster Punkt

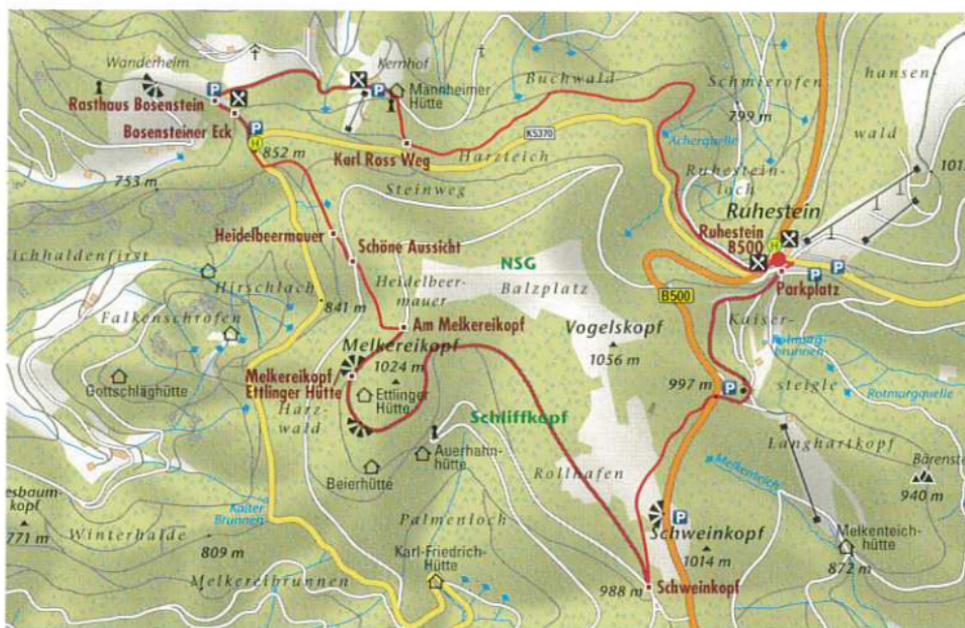
Leichte Wanderung vom Mummelsee über den Katzenkopf und entlang des Seeblickweges (mit herrlicher Aussicht auf den Mummelsee) bis zum Hornisgrinde-Aussichtsturm. Vom Turm geht es wieder einige Meter zurück zur Abzweigung Segelflughalle/Dreifürstenstein. Unmittelbar nach passieren der eingezäunten Bundeswehranlage erreicht man den bekannten Dreifürstenstein.

Der Dreifürstenstein gliedert sich in zwei prachtvolle denkmalsgeschützte Buntsandsteinplatten. Auf der etwas größeren Steinplatte wurden im Jahr 1722 die Grenzen zwischen der Markgrafschaft Baden, dem Herzogtum Württemberg und dem Fürstbistum Straßburg festgelegt. Der Stein markiert

gleichzeitig auch den höchsten Punkt Württembergs. Vom Dreifürstenstein führt der Weg über den Bohlenweg (Ruthart-Hambrecht-Weg) vorbei am Bismarckturm (besteigbarer Aussichtsturm) und gemütlich weiter bis zum Kaltenbrunnen. Vom Kaltenbrunnen geht es parallel oberhalb der Schwarzwaldhochstraße in südlicher Richtung zurück zum Ausgangspunkt Mummelsee.

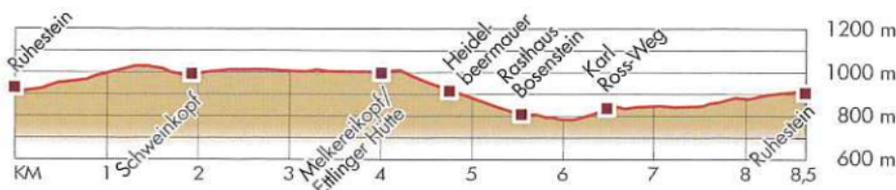
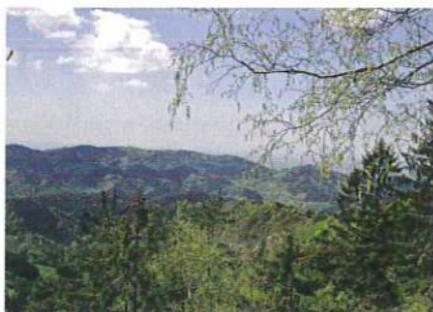


RUNDWANDERUNG UM DEN VOGELSKOPF

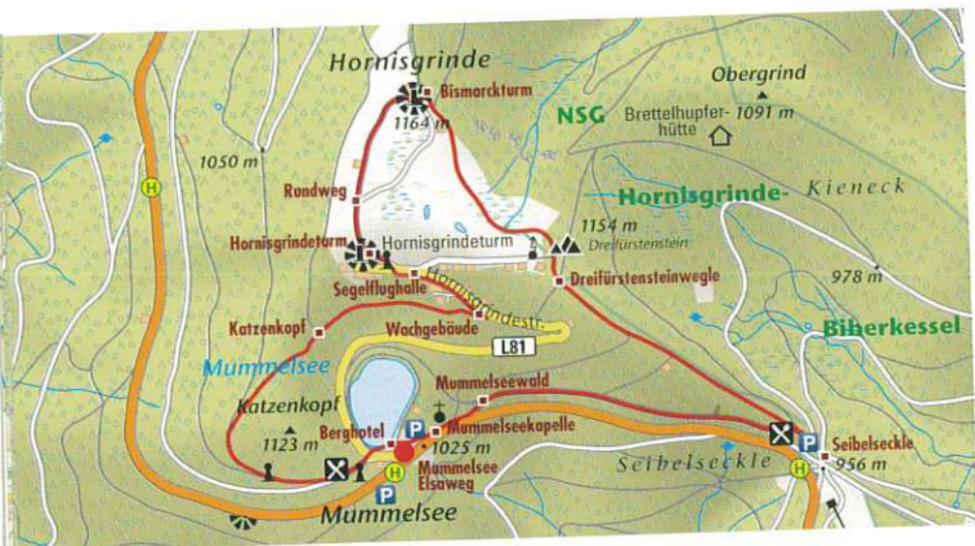


Diese Wanderung geleitet uns ausnahmslos durch ein herrliches **Natur- und Landschaftsschutzgebiet**. Vom **Ruhestein** führt diese **leichte bis mittelschwer einzustufende Tour** auf dem Westweg zum „Schweinkopf“ und danach auf dem **Tausend-Meter-Weg** bis zur schönen Aussicht. Von dort hat man einen herrlichen Blick in die Täler des Westschwarzwaldes bis in die Rheinebene und rüber zu den Vogesen. Besonders imposant erscheint das Felsmassiv des **Karlsruher Grates**, einem weit bekannten Fels- und Klettergebiet. Weiter geht es zunächst bis zur **Heidelbeermauer**. Von dort führt der Weg abwärts zur **Allerheiligenstraße** und über diese hinweg zum **Bosensteiner Eck** (Einkehrmöglichkeit). Dem Wanderer eröffnet sich nun ein herrliches **Almgebiet** mit schönen Bergwiesen inmitten des Waldes.

Vom **Gasthaus Bosenstein** sind es nur wenige Gehminuten zum **Berggasthaus Kernhof**. Der Hof markiert gleichzeitig den höchstgelegenen landwirtschaftlichen Betrieb in der Gemeinde **Seebach**. Es gibt eine alte und moderne **Schnapsbrennerei** zu bewundern. Vom **Kernhof** führt die Wanderung nun stetig ansteigend über die **Mannheimer Hütte** und den **Karl-Ross-Weg** durch das „**Ruhesteinkar**“ (verlandeter Karsee aus der letzten Eiszeit) zurück zum **Ruhestein**.

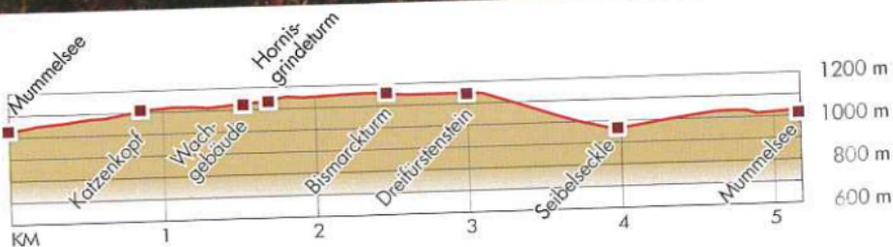


GIPFELTOUR ÜBER SCHMALE PFADE

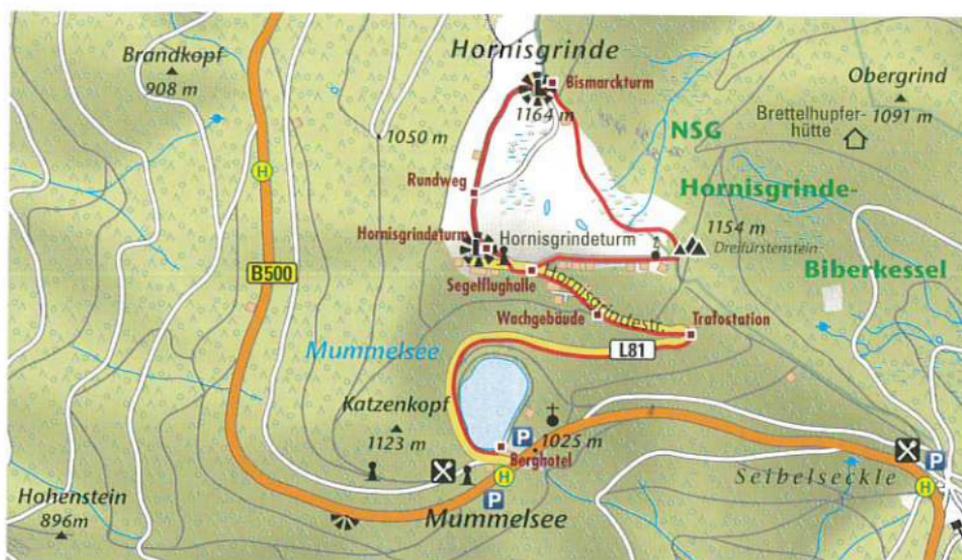


Auf dieser mittelschweren Tour steht der Naturgenuss im Vordergrund. Herrliche Ausblicke über die Berge und Täler des Schwarzwaldes und die wild-schöne Natur des Hochmoorgebietes bieten dem Wanderer ganz besondere Sinnesreize. Bei klarer Sicht sieht man mit bloßem Auge nicht nur das **Straßburger Münster** sondern auch die **Alpen**. Im Herbst verwandelt sich die Grinde im Sonnenschein in eine goldene

Landschaft. Bei **Inversionswetterlage** liegt dem Wanderer dann ein gigantisches Nebelmeer zu Füßen. Hier lohnt sich eine Besteigung des **Hornisgrinde-Aussichtsturmes**. Informationen und Erlebnisse vermittelt auch der Gang über den „Grindenpfad“. Abwärts geht es auf dem schmalen Grenzweg zum Seibelseckle und dann rechter Hand durch Tannen- und Fichtenwald zurück zum Mummelsee.

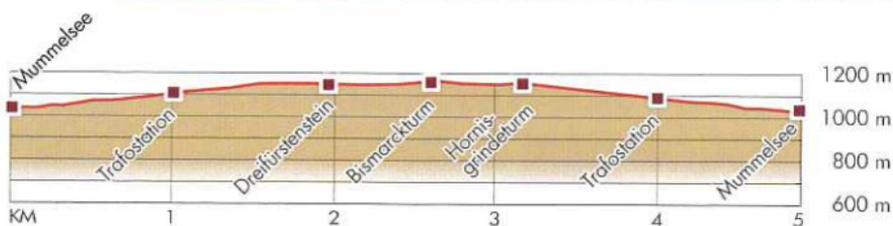


GIPFELTOUR AUF DEM GRINDENPFAD



Diese **leichte Tour** auf den höchsten Berg des Mittel- und Nordschwarzwaldes ist mit 11 sehr interessanten und teilweise interaktiven Informationstafeln beschildert. Auf dem „Grindenpfad“ erhalten die Besucher viele Informationen, u.a. über die Entstehung des einzigartigen Hochmoorgebietes, die Tier- und Pflanzenwelt sowie über das besondere Klima. Mit

ihren 1.164 m bietet die **Hornisgrinde** herrliche Ausblicke über den gesamten Schwarzwald, ins schöne Rheintal und zu den Vogesen. An manchen Tagen kann man sogar die Alpen sehen. Ein besonderes Erlebnis ist die Besteigung des **Hornisgrinde-Aussichtsturmes**. Erholbare Tour, auch geeignet für Familien mit Kinderwagen.



Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord
www.naturparkschwarzwald.de

Gestaltung: map.solutions GmbH
Bilder: Seebach
© Naturpark 2010

Wir sind Partner und
Förderer des Naturparks:

 **DURAVIT**

www.duravit.de

Alpirsbacher
Klosterbräu



www.alpirsbacher.de

 **SBK**

www.sbk.org



Gefördert durch die

GlücksSpirale

VON LOTTO



Dieses Projekt wurde gefördert durch den
Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord mit Mitteln
des Landes Baden-Württemberg, der Lotterie
GlücksSpirale und der Europäischen Union (ELER).